

mißbrauchten, do spricht Paulus, daß er „nicht eine Stunde“ habe weichen wollen, „auf daß die Wahrheit des Evangelii bestünde“¹.

700 Also weicht Paulus und gibt den Schwachen nach in Speise und Zeit oder Tage, Rom. 14.² Über den falschen Aposteln, die solchs als nötig Ding aufs Gewissen legen 10 wollten, will er auch in solchen an ihn selbst freien Mitteldingen nicht weichen, Col. 2.: „Lasset euch niemand Gewissen machen über Speise, Trank oder über bestimmbte Festtage“³. Und do Petrus und Barnabas in 15 solchem Fall etwas nachgeben, strafet sie Paulus öffentlich, als die in dem „nicht richtig nach der Wahrheit des Evangelii wandelten“, Gal. 2.⁴

Dann hie ist es nicht mehr⁵ umb die äußer- 20 lichen Mitteldinge zu tun, welche ihrer Natur und Wesen nach für sich selbst frei sein und bleiben und demnach kein Gebot oder Vorbot leiden müßen, dieselbigen zu gebrauchen oder zu unterlassen, sondern es ist erst- 25 lich zu tun umb den hohen Artikel unsers christlichen Glaubens, wie der Apostel zeuget, „auf daß die Wahrheit des Evangelii bestehe“⁶, welche durch solchen Zwang oder Gebot vordunkelt und vorklehret wird, weil 30 solche Mitteldinge alsdann zu Bestätigung falscher Lehr, Überglaubens und Abgötterei⁷ und zu Unterdrückung reiner Lehre und christlicher Freiheit entweder öffentlich erfordert oder doch darzu von den Wider- 35 sachers mißbraucht und also aufgenommen⁸ werden.

Desgleichen ist auch zu tun umb den Artikel der christlichen Freiheit⁹, welchen zu 40

ad iustitiam et salutem necessaria essent) urgerent, eaque ad confirmandum suum errorem in animis hominum abuterentur, ingenue affirmat Paulus, quod ne ad h- 5 ram quidem ipsis cesserit, ut veritas evangelii sarta tectaque permaneret.

Sic Paulus infirmis in fide cedit obser- 13 vatione discriminis ciborum et temporum seu dierum. Pseudoapostolis autem, qui haec tanquam necessaria conscientis imponere volebant, etiam in rebus per se adiaphoris cedere recusat. Et alibi inquit: Nemo vos iudicet in cibo aut in potu aut in parte diei festi etc. Et cum Petrus et Barnabas ea in re Iudaeis plus quam oportebat cessissent, in faciem eis restitit, eo quod non recte ambularent ad veritatem evangelii.

In eo enim rerum statu non iam de 14 externis adiaphoris agitur, quae natura sua per se libera sunt permanentque, unde neque mandanda sunt neque prohibenda, ut vel observentur vel intermittantur. Sed agitur praecipuus religionis nostrae Christianae articulus, ut nimirum veritas evangelii constet, sicut apostolus testatur. Veritas enim evangelii obscuratur et labefactatur, cum adiaphora cum mandato et coactione conscientis observanda imponuntur; quia ad confirmationem superstitionum, falsae doctrinae et idololatriae et ad opprimendam sinceram doctrinam et libertatem Christianam vel palam ab adversariis requiruntur, vel certe ita ab ipsis recipiuntur et in hunc abusum et pravam finem restituta creduntur.

Praeterea in hoc negotio agitur etiam 15 articulus de libertate Christiana, quem

8 und] oder y	oder] der y	14 Speise + und w y	über + gewisse w ü
15 und] (2.) et y	18/9 wandelten] wandeln k	20 nicht] nichts d	mehr > f
23 oder] noch d f	und e	27/8 zeuget] bezeuget u	zeuget + Gal. 2. w
Gebot > B	30 Gebot] Verbot z	und] oder w ü	33 und (2.) > g
			35 doch > q

1 salutem + consequendam	5 ut] ne	6 evangelii + periclitaretur, sed
2 Sic Paulus] Et quidem Paulus verum Christianae libertatis usum tum verbis, tum suo ipsius exemplo praeclare docuit	infirmis + enim	

¹) Gal. 2, 5. ²) Rom. 14, 6. ³) Kol. 2, 16. ⁴) Gal. 2, 11—21. ⁵) Vgl. die „gemeine Regel“ (Glacius, w. f. M. A 1 b). „Alle Caeremonien und Kirchengebräuch, sie sind an ihnen selbst so frei als sie immer wollen, wenn Zwang, falscher Wahn, als wären sie ein Gottesdienst und müßten gehalten werden, Verleugnung, Argernis, öffentlicher Anfang zum gottlosen Wesen darzukompt, und wenn sie die Kirche Gottes, in waserlei Weise solches geschehen mag, nicht bauen, sonder verstoren und Gott verhöhnen, so finds nicht mehr Mittelding.“ ⁶) Gal. 2, 5. ⁷) „gleichwie im Papstumb etliche Tag sich von bestimmter Speise enthalten, den Sonntag feiern, eine Kappen tragen zur Abgötterei worden ist.“ (Glacius w. f. M. E 1 b.) ⁸) = aufgefaßt, angesehen ⁹) Vgl. S. 1056 Anm. 5.

erhalten der Heilige Geist durch den Mund des heiligen Apostels seiner Kirchen, wie jzt gehört, so ernstlich befohlen hat¹. Dann sobald derselbige geschwächt und Menschengebot mit Zwange der Kirchen als nötig aufgedrungen werden, als wäre Unterlassung derselben Unrecht und Sünde, ist der Abgötterei der Weg schon bereitet, dardurch nachmals Menschengebot gehäufet und für ein Gottesdienst nicht alleine den Geboten Gottes gleichgehalten, sondern auch über dieselbige gesetzt werden.

So werden auch durch solch Nachgeben und Vorgehen in äußerlichen Dingen, da man zuvor in der Lehr nicht christlich voreinigt, die Abgöttischen in ihrer Abgötterei gestärket, dagegen die Rechtgläubigen betrübet, geärgert und in ihrem Glauben geschwächt: welches beides ein jeder Christ bei seiner Seelen Heil und Seligkeit zu meiden schuldig ist, wie geschrieben stehet: „Wehe der Welt der Argernus halben.“ Item: „Wer den Geringssten ärgert deren, die an mich gläuben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an 'seinem Hals hänge, und er eräufet würde im Meer, da es am tiefsten ist,“² etc.

Sonderlich aber ist zu bedenken, daß Christus sagt: „Wer mich bekennet für den Menschen, den will ich auch bekennen für meinem himmlischen Vater“ etc., Matth. 10.³

Daß aber solliches je und allwegen der fürnehmsten Lehrer der Augsbургischen Konfession Glaub und Bekenntnis von solchen Mitteldingen gewesen, in derer Fußtapfen wir getreten und durch Gottes Gnade bei solcher ihrer Bekenntnis gedenken zu vorharren, weisen nachfolgende Zeugnissen aus, so aus den Schmalkaldischen Artikeln gezogen, welche Anno etc. 37. und 40. gestellt und unterschrieben worden⁴.

diligentissime conservandum spiritus sanctus per os apostoli Pauli ecclesiae Christi, ut modo dictum est, severissime praecepit. Quamprimum enim articulus ille labefactatur et humanae traditiones per modum coactionis ecclesiae Dei tanquam observatu necessariae obtruduntur, quasi sine peccato negligi non possent: tum iam idololatriae magna fenestra est patefacta, ut deinceps humanae traditiones cumulentur et pro cultu divino habeantur neque modo Dei praeceptis exaequantur, verum etiam illis longe praepoantur.

Quin etiam eiusmodi intempestiva cessione in externis illis rebus adiaphoris (ubi nondum de doctrina ipsa pius consensus est factus) idololatriae in sua idolomania confirmantur. Contra vero pia mentes et vere in Christum credentes contristantur, perturbantur, offenduntur, et ipsarum fides, quasi ariete quodam, graviter concutitur et quodammodo labefactatur. Huic malo ne occasionem praebemus, summo studio (si modo aeterna salus nobis cordi est) cavere debemus. Sic enim Christus dicit: Vae mundo a scandalis. Et ibidem: Qui scandalizaverit unum de pusillis istis, qui in me credunt, expediret ei, ut suspenderetur mola asinaria in collo eius et demergeretur in profundum maris.

Inprimis vero hoc Christi dictum alta mente est reponendum: Qui me confessus fuerit coram hominibus, eum etiam ego confitebor coram patre meo coelesti.

Et sane, quod haec semper fuerit clarissimum Augustanae Confessionis theologorum fides et confessio de rebus adiaphoris (quam et nos ipsorum vestigiis insistentes profiteamur et in ea constanter per Dei gratiam permanere cupimus), id liquidissime testimonia, quae recitabimus, demonstrabunt: ea in Smalcaldicis Articulis anno etc. 37. consignata et a praecipuis theologis subscriptione confirmata sunt.

7 derselben] selben y 9 gehäufet] gehäufet y 11 gleichgehalten > y
16 do] so y 24 Item + Matth. 18 H k 25 mich] mir y 26 ihm > cd
27 er > B f k l t 28 und 36 etc. > mehrere Has Konf 36 10.] 18. B,
urspr. s 38 Daß] Do f 40 von > s 46 Artikuln > n 46/7 und 40. > o
z. T. Konf

3 ut bis est >

40 fides et confessio] sententia

46 etc. 37. + et 40.

¹) Gal. 5, 1. 13; 2, 4.
S. XXV.

²) Matth. 18, 7. 6.

³) Matth. 10, 32.

⁴) Dal.

Aus den Schmalkaldischen
Artikeln, Anno etc. 1537ten.

Die Schmalkaldischen Artikel sagen hier-
von also¹: „Wir gestehen ihnen (den päp-
stischen Bischöfen) nicht, daß sie die Kirche
sein, und seind es auch nicht,
Von der Kirchen. und wollen es auch nicht
hören, was sie uns unter
dem Namen der Kirchen gebieten oder
verbieten. Dann es weiß, gottlob, ein
Kind von 7 Jahren², was die Kirche sei,
nämlich die Heiligen, Gläubigen und die
Schäflein, die ihres Hirten Stimm
hören“ etc.

Und kurz zuvor³: „Wann die Bischöfe
wollten rechte Bischöfe sein und sich der
Kirchen und des Evangelii
annehmen, so möchte man
ihnen das umb der Liebe
und Einigkeit willen, doch nicht aus
Not, lassen gegeben sein, daß sie uns
und unsere Prediger ordinierten und konfir-
mierten, doch hindangesezt alle Lärven und
Gespenst unchristliches Lesens oder Ge-
prängs. Nu sie aber nicht rechte Bischöfe
sein oder auch nicht sein wollen, sondern
weltliche Herrn und Fürsten, die weder pre-
digen, noch lehren, noch taufen, noch kom-
municieren, noch einiges Werk oder Ambt
der Kirchen treiben wollen, darzu die-
jenigen, die zu solchem Ambt berufen, ver-
treiben, verfolgen und vordammen: so muß
dennoch die Kirche umb ihretwillen nicht
ohne Diener bleiben.“

W 717

M 702

Und unter dem Artikel von des Papsts
Primat oder Herrschaft sagen die Schmal-
kaldischen Artikel also⁴: „Darumb sowenig
wir den Teufel selbst für einen Herrn oder
Gott anbeten können, sowenig können wir
auch seinen Apostel, den Papst oder Antechrist⁵,
in seinem Regiment zum Haupt oder

3 etc. 1537ten.] 1537 etc. Konf
sie n t es] und wollens x
10 oder] und viele Hss Konf
wollten Konf 21 willen > s
H c y ö, Konf oder] und Konf
40 oder] und m 42 oder] und y
Antichristum B Antichristen s
einem c d

5/6 päpstischen] papistischen B f s t ä 7 es]
8 und bis auch > x 9 uns > l n o t u v
13 nämlich > t 17 wollten > Konf Bischöfe +
24 doch] daß ü 25 Lesens] Wesens Hss außer
26 nicht > ü 27 nicht > y 30 oder Ambt > w ü
44/5 Antechrist: viele Hss u. Konf Antichrist ö
45 in] mit e ä, urspr. d in bis Regiment] zu

14 ante + in Articulis Smalcaldicis haec leguntur:

¹) S. 459, 18—22. ²) Cod. Iur. Can. 88 § 3, (pubes ... expleto ... septennio usum rationis habere praesumitur) vgl. 12. ³) S. 458, 2—459, 7. ⁴) S. 432, 9—14.
⁵) Vgl. Apparat 3. St. und Endechrist, S. 430, Anm. 6.

TESTIMONIA E SMALCALDICIS
ARTICULIS anno Domini 1537. con-
scriptis deprompta.

Articuli Smalcaldici de hoc negotio sic loquuntur: Nequaquam

De ecclesia. hoc episcopis (pontificiis) concedimus, quod ipsi sint ecclesia, quia non sunt ecclesia. Neque ea audiemus, quae illi nobis sub ecclesiae nomine vel mandaverint vel prohibuerint. Nam (Dei beneficio) puer septennis iam novit, quae sit vera ecclesia: sancti videlicet credentes et oviculae, quae pastoris sui vocem audiunt. Et paulo ante: Si episcopi recte officio episcopali fungi et ecclesiae regendae atque evangelii propagandi curam serio suscipere vellent, hoc illis ratione caritatis et propter bonum pacis (non tamen ex quadam necessitate) concedi posset, ut nos et ecclesiae nostrae ministros ordinarent atque in functione ecclesiastica confirmarent, remotis tamen omnibus larvatis, ineptis et impiis nugis atque magicis pompis. Cum autem neque veri sint aut esse velint episcopi, sed potius huius mundi principes ac domini, qui neque concionantur neque docent neque baptizant neque coenam Domini administrant neque ullum opus ecclesiasticum facere aut munus tale obire velint, quin potius eos, qui ad ministerium evangelii vocati sunt, in exilium eiiciunt, persequuntur atque anathemate feriunt: profecto ecclesia Dei in ipsorum gratiam convivere non potest, ut interea idoneis ministris destituatur.

In articulo de primatu papae Articuli 20 Smalcaldici in hanc sententiam loquuntur: Quare, ut non possumus ipsum diabolum ceu dominum et deum adorare, ita non possumus ipsius apostolum, pontificem Romanum seu Antichristum, in suo illo imperio pro capite aut Domino

Herrn leiden, dann Lügen und Mord, Leib und Seel zu verderben ewiglich, das ist sein päpstlich Regiment eigentlich."

Und in der Schrift von der Gewalt und Obrigkeit des Papsts, welche den Schmalkaldischen Artikeln angehängt und von den damals anwesenden Theologen auch mit eignen Händen unterschrieben, stehen diese Wort¹: "Niemand soll die Kirche beschweren mit eigenen Satzungen, sondern hie soll es also heißen, daß keines Gewalt noch Ansehen mehr gelte dann das Wort Gottes."

Und bald darnach²: "Weil nun dem also ist, sollen alle Christen auf das fleißigste sich hüten, daß sie solcher gottlosen Lehre, Gotteslästerung und unbilllicher Täuherei³ sich nicht theilhaftig machen, sondern sollen vom Papst und seinen Gliedern oder Anhang als von des Antichrists Reich weichen und es vorfluchen, wie Christus befohlen hat: Hütet euch für den falschen Propheten; und Paulus gebet, daß man falsche Prediger meiden und als ein Greuel vorfluchen soll; und 2. Corinth. 6. spricht er⁴: Zieheth nicht am frembden Joch mit den Ungläubigen; dann was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternus?"

Schwer ist es, daß man von soviel Länden und Leuten sich trennen und eine sondere Lehre führen will, aber hie steht Gottes Befehl, daß jedermann sich soll hüten und nicht mit denen einhellig sein, so unrechte Lehre führen oder mit Wütere⁵ zu erhalten gedenken" etc.

| > So⁶ hat auch D. Luth⁷ in einem sonderlichen Bedenken⁸, was man von den Zere-

agnoscere. Mentiri enim, innocentem sanguinem fundere, corpora et animas in aeternum exitium praecipitare, haec sunt pontificii regni propria.

Et in scripto de potestate et iurisdictione papae, quod Smalcaldicis Articulis annexum et a theologis, qui tum Smalcaldii erant, subscriptione confirmatum est, haec leguntur: Nemo ecclesiam Dei gravet propriis aliquibus traditionibus. In hoc enim negotio fixum et firmum esse debet, quod nullius hominis potestas vel auctoritas verbo Dei sit praeferenda.

Et post aliqua: Quae cum ita se habent, omnes Christiani quam diligentissime sibi caveant, ne impiae illius (pontificiae) doctrinae, blasphemiarum, tyrannidis crudelissimae participes sese faciant. Pontificem autem, membra et squamas eius ut regnum ipsissimi Antichristi aversentur atque exsecrentur. Christus enim id praecepit, dicens: Cavete a pseudoprophetis. Et Paulus praecipit, ut falsos doctores vitemus et veluti abominationem quandam exsecremur. Nolite (inquit) iugum ducere cum infidelibus; quae enim participatio iustitiae cum iniquitate? aut quae societas luci ad tenebras? etc.

Grave id quidem videri potest sese a tot regnis et populis seiungere et separare et peculiarem quandam doctrinam profiteri. Sed clarum est Dei mandatum, quod praecipit nobis, ut omnes caveamus a consensu cum iis, qui vel falsa docent, vel falsam doctrinam immani crudelitate tueri conantur.

Sed et D. Lutherus in alio quodam scripto (in quo ad quaestionem de cere-

3 Regiment] Reich q 13 Wort Gottes ~ y Gottes + etc. b 15 darnach] hernach x y 18 Täuherei] dieberey t truberey r buberey y [[bub]erey] > trubewütere y | triegerei | w Wütere y q ö u Cor 21 Antichrists] Antichrists viele Hss Konf Antichristi B 22 es] das B 25 als ein Greuel > y 35 denen] ihnen q 36 führen] lehren m 37 etc. > viele Hss Konf etc. + [Aus den Schmalkaldischen Artikeln Anno etc. 1540] A 39—S. 1062, 5 | So bis finden | statt [Dieweil man von Vergleichung redet, wollen wir unser Bedenken in drei Stüde teilen, erstlich von der Lehre, zum andern von äußerlichen, nötigen Ceremonien, zum dritten von äußerlichen Mitteldingen oder adiaphoris. Von der Lehr müssen sich die Widersacher erstlichen vornehmen lassen, ob sie diese Lehre unserer Confession oder Bekenntnus für recht halten und bei den Ihren zulassen wollen; von äußerlichen Mitteldingen aber kann nichts gehandelt werden wo die Bischöfe oder andere Vorfolger bleiben etc. Es wäre eben als

38 conantur + Hactenus Smalcaldici Articuli.

¹) S. 474, 25—29. ²) S. 485, 24—45. ³) S. 485, 27; Wütere (crudelitas).
⁴) 2. Kor. 6, 14. ⁵) Darüber | Sächs. l. Einschub aus d. braunschw.-wolfenb. Bedenken TB (Hutterus 406). ⁶) Ein Bericht an einen guten Freund von beider Gestalt des Sakraments aufs Bischofs zu Meissen Mandat 1528 (WA XXVI 560—618).

W 718 monien ingemein und insunderheit von Mitteldingen halten soll, To. 3. Ien. fol. 523., ausführlich >die Kirch Gottes< erinnert, inmaßen auch Anno etc. 30. geschehen, wie in To. 5. Ien. teutsch zu finden¹.

M 703 Aus welcher Erklärung jdermänniglich verstehen kann, was einer christlichen Gemein und jedem Christenmenschen, insonderheit zur Zeit der Bekanntnus, besonders | den Predigern |, mit unverletztem Gewissen in Mitteldingen zu tuen oder zu lassen, damit Gott nicht erzörnet, die Liebe nicht verletzet, die Feinde Gottes Worts nicht gestärkt, noch die Schwachgläubigen verärgert werden².

1. Demnach vorwerfen und verdammen wir als unrecht, wann Menschengesetz für sich selbst als ein Gottesdienst oder Stück desselben gehalten werden.

2. Wir vorwerfen und vordammen auch als unrecht, wann solche Gebot mit Zwang als notwendig der Gemein Gottes aufgedrungen werden.

3. Wir vorwerfen und vordammen auch als unrecht derer Meinung, so da halten, daß man zur Zeit der Verfolgung den Feinden des H. Evangelii (das zu Abbruch der Wahrheit dienet) in dergleichen Mitteldingen möge willfahren oder sich mit ihnen vergleichen.

4. Gleichfalls halten wir auch für straf

moniis in genere, de adiaphoris vero etiam in specie quid sentiendum sit, docuit) ecclesiam Dei de hoc negotio pie et luculenter erudit. Et exstant quaedam ab ipso anno Domini 1530. exarata, quae magno cum fructu legi possunt.

Ex his omnibus perspicue intelligi potest, quid unamquamque ecclesiam quid singulos Christianos, praesertim temporibus illis, quando confessio fidei edenda est, inprimis ecclesiae ministros, in rebus adiaphoris bona et illaesa conscientia facere vel omittere deceat, ne Deus ad iustam indignationem provocetur, caritas violetur, hostes verbi Dei animosiores reddantur et infirmi in fide offendantur.

I. Reiicimus igitur et damnamus hos errores: Quando humanae traditiones per se pro Dei cultu aut pro illius aliqua parte habentur.

II. Quando humanae traditiones per modum coactionis tanquam necessariae ecclesiae Dei observandae obtruduntur.

III. Repudiamus et damnamus etiam eorum opinionem, qui sentiunt, quod persecutionis tempore hostibus evangelii (cum iactura certe veritatis divinae) in adiaphoris restituendis gratificari et cum ipsis ea in parte consentire liceat.